

# Aus Sorge um Menschen und Heimat

RP vom 27.01.2024

In „Rheinische Reflexionen“ schreiben zwei Autoren über den ihrer Ansicht nach nicht ausreichenden Hochwasserschutz am Niederrhein.

VON UWE PLIEN

**RHEINBERG/ALPEN/XANTEN** Ihr Anliegen sei es nicht, Horrorszenerien heraufzubeschwören und die Menschen in der Region in Angst und Schrecken zu versetzen. „Was wir wollen, ist die Sicherheitslage im bergbaubetroffenen Niederrheingebiet zu beleuchten und die Folgen von Bergsenkungen und die des Tagebaus aufzuzeigen“, erläutert Hans-Peter Feldmann aus Xanten „Es könnte Ihnen schlaflose Nächte bereiten, wenn Sie sich mit den Sanierungsüberhängen und Sicherheitsbeteuerungen der Behörden zufriedengeben.“

Zusammen mit Hans-Henning Schultes aus Alpen hat Feldmann das Buch „Rheinische Reflexionen“ geschrieben. „Dieses Buch ist ein Appell an alle, die am Niederrhein leben und die Folgen des Untertage-Bergbaus und des Braunkohle-Abbaus tragen müssen“, heißt es. „Es ist an der Zeit, unsere Heimat vor den drohenden Gefahren für Mensch und Natur zu schützen, die von der Politik in NRW ignoriert werden“, schreiben die Autoren.

Der Schutz vor Hochwasser und Stauwasser sei ein grundlegendes Schutzversprechen des Staates gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern, schreiben Feldmann und Schultes. Die „Jahrhundertereignisse“ der Flutkatastrophen 1995, 2021 und die Situation beim Jahreswechsel 2023/2024 hätten das Ausmaß von Schäden, Leid und Kosten gezeigt. Und das nicht nur entlang des Rheins, sondern auch an kleineren Gewässern. Die Autoren: „Hochwasserschutz bedeutet nicht nur intakt dimensionierte Deiche, sondern auch abflusshemmende Sachlagen sowie Stauwasserableitungen und Engpässe sowie mehr Platz.“



Erst vor wenigen Wochen führte der Rhein Hochwasser. Das Foto entstand bei Orsoy.

FOTO: ARMIN FISCHER



Hans-Henning Schultes (l.) und Hans-Peter Feldmann mit ihrem Buch „Rheinische Reflexionen“.

FOTO: ARMIN FISCHER

## Wo man das Buch bekommen kann

**Näheres** Das Sachbuch „Rheinische Reflexionen“ ist im Tredition-Verlag (ein Verlag, bei dem Autoren ihre eigenen Buchprojekte realisieren können) erschienen und kostet 27 Euro. 116 Seiten, davon 71 Farbseiten. Format 17 x 24 Zentimeter. ISBN: 978-3-384-06376-2.

**Kontakt** Hans-Peter Feldmann, Te-

lefon 02801 6584, weitere Infos unter [www.nr-feldmann.de](http://www.nr-feldmann.de), E-Mail-Adresse [info@nr-feldmann.de](mailto:info@nr-feldmann.de)

**Verband** Hans-Peter Feldmann ist Gründer und Sprecher der Hochwasser- und Infrastruktur-Schutz-Initiative am Niederrhein (HWS), in der er sich seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert. „Wir müssen auf die Umstände reagieren, um unsere Lebensverhältnisse zu erhalten“, sagt der Aktivist aus Birten.

Grundsätzlich kritisieren Feldmann und Schultes in ihrem Buch die Struktur des Hochwasserschutzes. „Aus Gesprächen beispielsweise mit Deichgräben wissen wir, dass es wiederholt zu Verzögerungen seitens der Genehmigungsbehörden gekommen ist“, so Schultes. „Zum Teil bis zu mehreren Jahren.“ Ein solches Vorgehen laufe der „Deichschutzverordnung sicherheitsdienstlich zuwider“. Daher sei es ihnen völlig unverständlich, dass mit Schreiben der Bezirksregierung Düsseldorf vom 11. Januar 2016 den Deichverbänden „freie Hand bei der Aufgabenerfüllung“ erteilt worden sei. In den Niederlanden liege die Verantwortung einheitlich bei der staatlichen Rijkswaterstaat, das sei ein besseres System.

In ihrem Buch fordern Hans-Peter Feldmann und Hans-Henning Schultes, dass in NRW „eine eigenständige Fachinstanz für Überschwemmungs-Schutzmaßnahmen“ installiert werde. Für die erforderlichen Maßnahme müsse ein „ausreichendes und eigenständiges Budget“ zur Verfügung gestellt werden. Sanierungen seien grundsätzlich zeitnah durchzuführen. Zudem sollte die Bezirksregierung Düsseldorf einen jährlichen Zustandsbericht darüber vorlegen, wo saniert werde oder worden sei und wo Arbeiten geplant seien.

In ihrem Buch haben Feldmann und Schultes „alles zusammengefasst, war in den letzten 20 Jahren“ zum Thema Hochwasserschutz gesammelt worden ist. Es sind Dokumente und Presseberichte abgedruckt, es gibt zahlreiche Karten und Fotos. Hans-Henning Schultes: „Es ist schwer, die Menschen für das Thema Hochwasserschutz zu mobilisieren. Wir hoffen, dass uns das mit unserem Buch gelingt.“